

## **\*\*SELBSTORGANISIERTE SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT-GEMÜSEBAU-AUSBILDUNG\*\***

### **\*\*Kurzbeschreibung\*\***

2017 gab es die erste Initiative für eine selbstorganisierte Solawi-Gemüsebau-Ausbildung. Inzwischen haben sich mehrere weitere Gruppen gegründet. Jede Gruppe ist selbstständig in ihrer Entscheidungsfindung und Struktur. Durch gute Vernetzung und Austausch untereinander kreieren wir gemeinsam eine selbstorganisierte Gemüsebau-Ausbildung mit Fokus auf Solawis. Wir wollen uns selbstbestimmt mit Theorie und Praxis des ökologischen Gemüsebaus, mit verschiedenen Solawi-Konzepten, den spezifischen Anforderungen an Solawi-Betriebe, sowie mit den gesellschaftspolitischen Fragen rund um zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährungssouveränität beschäftigen. Für uns ist eine Anbindung unserer Ausbildung an das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft wichtig. Wir betrachten uns als Teil der Bewegung für eine kleinbäuerliche Solidarische Landwirtschaft.

### **\*\*Wer sind die Ausbildungsgruppen?\***

Wir sind motivierte Menschen, die sich in einem kollektiven Lernprozess theoretisch wie auch praktisch im ökologischen Gemüsebau aus- und weiterbilden und sich über politische, soziale und fachliche Fragen austauschen wollen mit dem Zweck, im ökologischen Gemüsebau zu arbeiten. Uns eint, dass unsere zentralen Fragen, Bedürfnisse und Wünsche an Lernprozesse durch die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten nicht genügend abgedeckt werden. Viele von uns hatten deshalb für sich beschlossen, sich autodidaktisch auszubilden. In unseren Gruppen sehen wir die Möglichkeit, gemeinsam unsere Fragen und Interessen zu verfolgen und dabei das Format sowie die Inhalte der Ausbildung an unsere Bedürfnisse anzupassen. Und unterscheiden unterschiedliche Erfahrungsniveaus und Schwerpunkte in der gärtnerischen Arbeit.

### **\*\*Warum braucht es eine selbstorganisierte Solawi-Gemüsebau-Ausbildung?\***

Unserer Ansicht nach fehlt es im deutschsprachigen Raum an passenden Möglichkeiten, sich im ökologischen Gemüsebau selbstbestimmt fachlich aus- bzw. fortzubilden. Gleichzeitig gibt es in Bio-Gemüsebau-Betrieben einen hohen Bedarf an fachkundigen Praktiker\*innen, insbesondere in der stetig wachsenden Bewegung der Solidarischen Landwirtschaft. Mit den Anforderungen und Herausforderungen in Betrieben der Solidarischen Landwirtschaft wollen wir uns bewusst und gezielt auseinandersetzen - und der Frage nachgehen, wie Solidarische Landwirtschaften einen nachhaltigen Weg hin zu Souveränität in Landwirtschaft und Ernährung gehen können. Zu diesen Herausforderungen, die unserer Meinung nach in bestehenden Ausbildungsstrukturen nicht ausreichend Raum erhalten, zählen für uns der gesellschaftliche Bildungsauftrag, besondere Betriebs- und Organisationsstrukturen, spezifische Anbaumethoden und die hohen Anforderungen an Kommunikationskompetenzen in Solawis. Außerdem beschäftigen uns gesellschaftspolitische Fragen rund um Ernährungssouveränität, was eigentlich "Solidarische Landwirtschaft" umfasst sowie die Suche nach alternativen Wirtschafts-, Produktions-, Lebens- und Beziehungsmodellen in der Landwirtschaft.

In der staatlichen Gemüse Gärtner\*innen-Ausbildung wird zudem konventioneller Anbau gelehrt, den wir für unsere Praxis aber hinterfragen. Folglich ist die Berufsschulbildung für uns nicht ausreichend fokussiert auf kleinstrukturierten, ökologischen Anbau. Weiterhin entspricht das verschulte Modell staatlicher Gemüsebauausbildungen nicht unserem Anspruch an selbstbestimmte Bildung und ist in Solawi-Betrieben nicht möglich, wenn es keine offiziellen Ausbildungsbetriebe sind. Die freie Demeter-Ausbildung, als Alternative zur staatlichen Ausbildung, hat neben dem Demeter-Fokus einen landwirtschaftlichen Schwerpunkt, während wir uns einen gemüsebaulichen Fokus wünschen.

Wir wollen in unseren Gruppen die Möglichkeit von Zusammenarbeit, kollegialem Austausch, gegenseitiger Inspiration, Skillsharing und politischen Diskussionen in unserer Aus- und Weiterbildung ermöglichen.

### **\*\*Unsere Ziele\*\***

Hauptziel dieses Projektes einer selbstorganisierten Solawi-Gemüsebau-Ausbildung ist es, uns als Akteur\*innen einer zukunftsfähigen, kleinbäuerlichen Landwirtschaft auszubilden und Wege zu entwickeln, dies selbstorganisiert und selbstbestimmt zu tun.

\* Dafür wollen wir uns Grundlagen, Fachkenntnisse und Praxis im ökologischen Gemüsebau aneignen, Anbausysteme und -methoden kennenlernen, bewerten und anwenden können und bisherige Praktiken hinterfragen.

\* Wir wollen uns Solawi-spezifische Kenntnisse und Kompetenzen in der Anbauplanung, Betriebsführung und Teamzusammenarbeit aneignen und in Erfahrungsaustausch mit langjährigen Praktiker\*innen gehen.

\* Für zukünftige Ausbildungszyklen wollen wir unsere Vorgehensweisen, Organisationsstruktur, Methoden und Ressourcen dokumentieren und teilen.

\* Als Ausbildungsgruppen sowie als Teil des Netzwerkes Solidarische Landwirtschaft wollen wir Menschen zusammenbringen, Beziehungen zwischen Höfen aufbauen, und uns mit Fragen rund um die Solidarische Landwirtschaft beschäftigen.

\* Wir wollen uns mit verschiedenen Wegen beschäftigen, die Beziehung zwischen Konsumierenden und Produzierenden zu gestalten.

\* Wir wollen alternative Wirtschafts- und Organisationsformen kennenlernen, Rollenbilder und hierarchische Betriebsstrukturen infrage stellen und uns über Perspektiven austauschen, Solidarische Landwirtschaft als Baustein einer sozialen und ökologischen Gesellschaft weiterzuentwickeln.

\* Wir wollen uns als Multiplikator\*innen selbstorganisierter Bildungsformate sehen. Zudem wollen wir Räume für fachlichen und politischen Austausch in der Gesellschaft schaffen.

### **\*\*Wie wollen wir uns ausbilden?\*\*\***

In den Gruppen entwerfen und planen wir den Rahmen und die Inhalte unserer Ausbildung selbst unter Berücksichtigung unserer Interessensgebiete, individuellen Lernstände und Lerngeschwindigkeiten. Jede Gruppe gibt sich eine eigene, zu ihr passende Organisations-, Kommunikations- und Entscheidungsstruktur, die auf Eigenverantwortung fußt. So kann sich jede Gruppe erneut in der Selbstorganisation üben. Wir sehen uns alle als autonome Gruppen und haben trotzdem den Anspruch, uns untereinander zu vernetzen.

### **\*\*Politisches Selbstverständnis\*\***

Um einen guten Lernraum für uns zu kreieren, in dem sich alle wohl fühlen, wollen wir uns kritisch mit Privilegien und hierarchischen Strukturen innerhalb der Gruppen auseinandersetzen. Wir wollen uns unserer Muster bewusstwerden und diskriminierendes Verhalten aufgrund von Alter, Herkunft, Klasse, Geschlecht, Glaube, Körper und Art zu leben und lieben überdenken und abbauen. Wir wollen lernen Diversität wertzuschätzen und verstehen uns als pro queer-feministisch, antifaschistisch und antirassistisch. Wir sehen unsere landwirtschaftliche Tätigkeit eingebettet in politische Zusammenhänge und grenzen uns klar von rechten Ökobewegungen ab.